

Keine Adventszeit ohne Charles Dickens

Weihnachtsklassiker „Oliver Twist“ feiert Premiere
im theater im e.novum

Von Silke Elsermann

Lüneburg. Es ist - neben „A Christmas Carol“ - der zweite Klassiker unter den Weihnachtsgeschichten: „Oliver Twist“ von Charles Dickens. Oft verfilmt, adaptiert, animiert und ausgezeichnet, etwa mit einem Oscar im Jahr 1968. Bereits als die – seinerzeit überaus gesellschaftskritische und aktuelle Geschichte – in den Jahren 1837 bis 1839 als Fortsetzungsroman in einer englischen Zeitung erschien, war sie ein Erfolg. Jetzt haben sich Regisseurin Edina Hasselbrink und das Kinderensemble 2 vom theater im e.novum des Klassikers angenommen und ihn im ausverkauften Haus zu einer unjubilanten Premiere auf die Bühne gebracht. Erstaunlich, dass eine so altmodische Geschichte mit dem Kern „armer, aber lieber Junge trifft nach großem Elend auf reichen, herzenguten Förderer“ heute noch funktioniert. Und auch wieder nicht erstaunlich. Denn glücklicherweise ist Oliver Twist mehr als Kitsch und Klischee: Auch aus eigenem Antrieb kann dem Leben ein anderer Lauf gegeben werden. Einmal Gauner, immer Gauner – diesem Schicksal muss sich niemand fügen, das ist auch eine Botschaft des Märchens.

Nancy macht vor, wie es geht. Seit Jahren gehört sie zur Gaunerbande um Meisterdieb Fagin und macht mit Charley

und Jack Londons Straßen unsicher und die Opfer um Geldbörsen und Schmuck ärmer. Aber als eines Tages Oliver zur Gaunerbande stößt (ein „Naturtalent“, wie Fagin findet), da entdeckt sie die andere Seite in sich. Mit viel Herzblut und Energie setzt sie (absolut überzeugend von Emilia Voss verkörpert) sich für den schwächlichen, gutgläubigen Oliver (sehr glaubwürdig von Rasmus Meier gespielt) ein. Letztlich hat der fiese Fagin (hübsch dümmlich-überheblich: Bjarne Mitwollen) keine Chance: Der reiche Mr. Brownlow (Jonathan Wieners) gibt Oliver endlich sein erstes Zuhause, obwohl auch die ebenso betuchte Mrs. Maley (bis in den perfekt abgespreizten, kleinen Finger herrlich von Emilia Grawe dargestellt) ein Interesse an ihm hat.

Als ihr „heroischer“ Butler Giles glänzt Cosima Machon (was für eine Körpersprache!), ebenso wie Florentin Weber als Charley und Clarisse Stöver als Jack zwei herrlich schnoderrige und großmäulige Kleinganoven abgeben. Viele der jungen Protagonisten verkörpern gleich mehrere Rollen, so wie Hannes Christmann, der nicht nur Olivers schmierigen Halbbruder Monks, sondern auch den eher minder begabten Polizisten darstellt.

Schön, dass dieses Märchen noch immer funktioniert und ins Herz trifft. Im theater im e.novum tragen dazu nicht zuletzt die fantastischen Kostüme von Branka Zelenovic, das ausgetüftelte Bühnenbild von Nicole Bettinger und Rolf Kienzle, die Choreographie von Anna Schwemmer und vor allem die Musik von Ulf Manú bei. Besonders die

„Ganovenmusik“ begleitet das Spiel auf der Bühne mit Schwung. Wer sich das Herz erwärmen will, der schaue sich Oliver Twist im theater im e.novum an.

Wie üblich im Kinder- und Jugendtheater gibt es auch hier ein zweites Ensemble, mit dem sich das erste abwechselt: Paul Rößler (Titelrolle), Marit Brackelmann, Merle Behr, Maja Petersen, Marieke Burmeister, Fedora Burggraf, Emil Lang, Katharina Fauteck und Eike Broutschek.

Die nächsten öffentlichen Vorstellungen: Sonnabend und Sonntag, 14. und 15. Dezember, jeweils 16.30 Uhr.



Oliver Twist und [seine jungen Kumpanen](#) spielten sich in die Herzen des Premierenpublikums. Von links: Rasmus Meier als Oliver, Clarisse Stöver als Jack und Florentin Weber als [Charley Foto:](#) t & w